



**Omnibus Verband Nord e.V.**

## **Presseinformation**

### **Spaltungsversuche von ver.di sind unerträglich!**

Kiel. Im Rahmen der laufenden Lohntarifverhandlungen im privaten Omnibusgewerbe in Schleswig-Holstein nimmt der OVN zu den jüngsten Pressemitteilungen der Gewerkschaft ver.di zur Aufforderung der Bildung von Tarifgemeinschaften außerhalb des Verbandes oder zum alternativen Abschluss von Haustarifverträgen wie folgt Stellung:

„Seit inzwischen Jahrzehnten weisen wir die Gewerkschaft immer wieder von Neuem darauf hin, dass wir über einen Tarifvertrag ausschließlich für das private Busgewerbe verhandeln. Diese Tatsache scheint dort aber immer noch nicht verstanden worden zu sein. Stattdessen wird nun von dort in unerträglicher Weise versucht, eine Spaltung innerhalb der Mitglieder unseres Verbandes durch öffentliche Diskreditierung des OVN zu erreichen. Dies ist ausgesprochen schäbig und entspricht jedenfalls nicht unserer Vorstellung von Tarifpartnerschaft. Auch wir können uns unseren Tarifpartner nicht aussuchen, fühlen uns aber der Aufgabe verpflichtet eine gemeinsame Einigung auf einen neuen, die Existenz der Busunternehmen nicht vernichtenden Tarifabschluss hinzubekommen. Nur weil man nicht alles bekommen kann, was man will, leitet sich daraus nicht das Recht ab, derart respektlos, verächtlich und beleidigend gegenüber seinem Tarifpartner und vor allem den vielen privaten familiengeführten Busunternehmen im Land aufzutreten. Aber um es klar zu sagen: wir können und werden keinem Abschluss zustimmen, der unsere Busunternehmen in die Knie zwingt. Eine Verschuldung, um die Personalkosten tragen zu können, wird niemand ernsthaft erwarten können“, so OVN-Vorsitzender Klaus Schmidt.

Schmidt weiter: „Unser aktuelles Angebot liegt deutlich oberhalb des Abschlusses etwa in der Metall- und Elektroindustrie. Und es würde zu einer Lohnsteigerung von 9 % über die Laufzeit führen. Dass ver.di nicht einmal dieses Angebot für verhandelbar hält, macht ebenso sprachlos wie die Aussage, in diesem Zusammenhang und angesichts einer Inflationsrate von 2% allen Ernstes von „Reallohnverlust“ und „fehlender Wertschätzung“ zu sprechen. Wir haben den Busfahrerinnen und Busfahrern mit unserem neuen Angebot ein sehr starkes Signal der Wertschätzung gegeben, auch indem wir den Betrag der Inflationsausgleichsprämie auf maximal noch mögliche 1.000 EUR angehoben haben, ohne dafür eine Gegenfinanzierung vorweisen zu können. Es ist beim besten Willen nicht nachvollziehbar, dass ver.di diesen echten Mehrwert für das Fahrpersonal noch vor Weihnachten derart aufs Spiel setzt.“

Kiel, den 29.11.2024

V.i.S.d.P.: Dr. Joachim Schack, Geschäftsführer und Pressesprecher

Auguste-Viktoria-Str. 14  
24103 Kiel

Telefon 0431/61427  
Fax 0431/677170

[www.ovn-online.de](http://www.ovn-online.de)  
[info@ovn-online.de](mailto:info@ovn-online.de)